



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CXLIII. Bernd und Henning von der Schulenburg bekunden, daß sie dem Kloster Diesdorf mit Margarethe von der Schulenburg Hebungen aus Ellenberg und Wistedt mitgegeben haben, am 30. October 1364.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

CXLII. Die von dem knefbeck verlaufen Befitzungen in Döhre an das Klofter Diesdorf,
am 11. August 1364.

We Hannes vnd Hempe, Hern Hempen sone, Paridam, Paridames sone, bodo, boden sone, alle gheheten van deme knefbecke, bekennen in disseme breue openbare, Dat we mid vorbedachte mode mid vulbort vser vedderen Janes, boldewines vnde Hanfes, boldewines sone von dem knefbecke, vnnde vser rechten eruen hebben vorkoft vnnde laten in disseme breue vrye vnd ewichliken tho besittende Heren Georgio, deme proueste, vrowen Elyzabhen, der priorinne, vnd deme gantzen Couente gemeynliken des goddeshufes to Dystorpe in deme stichte to verden tuene houe in deme Dorpe Doren, In dere eyneme wonet Nycolaus von Schadowolde, in deme anderen ludger brunsek, mid vere huuen, ghelegghen in deme velde Doren, also se syn an velde, an dorpe, an wyfchen, an wolde, an holte, an ackere, gheouet vnd vngheouet, vnd vere kotfeterere In deme deme suluen dorpe mid aller nut vnde mid alleme rechte, also we vnd vse elderen se langhe besethen hebben, vor twe vnde seuentich mark pennighe, de se vs rede bethalet hebben vnde we se ghekart in openbare nut vse vnde vser eruen; vnde de vorbenomede Couent schal vser vnd vser leshoueden sele pleghen, wanne vser tho kart wert, mid erer gheystliken Innicheyt, also we erer gheystliken achte wol ghelouen; we schullen ok vnnde willen mid ghudeme willen den vorbenomeden Couente vnde sinen vormunderen, we de syn in der tyd, des vorfcreuenen gudes rechte were wesen, wur vnde wo dicke des nod is, vnnde leenware eme tho gude holden ane allerleye arghelist vnde droghenhafticheyt, alle langhe want de vormundere des vorbenomeden ghoddeshufes den eghendom by vseme heren, deme Markgreuen von brandeborch irweruen des vorfcreuenen gudes. Thughe disse dinghe syn gheuehard von aluenfleue vnd bake, knapen, Her Hinrik, perner tho abbendorp, Her Syuerd, pherner tho ftöckeme vnnde ghenöghe anderer vromen lude. Op eyn orkunde disse dinghe hebbe we vse Ingheseghele ghehenghet an dissen bref, Nach der bord Goddes Dretteyn hundert Jar In deme vere vnde festigheften Jare, des sondaghes na funte laurentius daghe.

CXLIII. Bernd und Henning von der Schulenburg bekunden, daß sie dem Kloster Diesdorf
mit Margarethe von der Schulenburg Gebungen aus Ellenberg und Wistedt mitgegeben
haben, am 30. October 1364.

Wy her bernd, ridder, vnde henningh, knecht, vedderen gheheyten van der schulenborgh, bekennen vnde betughen openbar in disseme Jeghenwardighen breue, Dat wy myt rade vnde myt vulbort vser vedderen wernerres vnde hinrikes hebbenn redeliken vnde rechtliken ghelaten vnde gheuen deme proueste vnde der priorinnen vnde deme gantzen couente des klosteres tu distorpe myt ver margareten van der schulenborgh, ichteswanne langhe wernerres Dochtern, eynen haluen wyfel rogghen gheldes iarliker pleghen myt alle deme rechte,

dat wy dar an hebben ghehat wante an desse tid; dessen haluen wispel rogghen gheldes schalme en gheuen alle Jarlike vte den dorpen vnde vte den houen, de hir na benomet stan: vte deme dorpe tu ellenberghe vte heyne burynges houe ses schepel vnd vte deme dorpe tu wiftede vte hermen schulden houe Dre schepel vnde darzulues vte ghesen houe van werle dre schepel, also dat wy vnde vte eruen an desser vorbenomeden gulde neyne lozinghe edder neynerleyge anghevelle mer beholden, sunder si schal bi deme kloftere ewichlike bliuen. Dat wy dit stede vnd vaste holden scholen vnde willen, so hebbe wy tu tughe en dessen bref ghegheuen, befegehet myt vfen inghefeghelen. Na godes bort drutteynhundert iar In deme viere vnde sefteghesten iare, des myddewekens vor alle godes hilghen daghen.

CXLIV. Die von dem Knefbeck befunden, daß ihr Vater Ludolf mit Gebungen in Döhre eine Gedächtnißfeier im Kloster Diesdorf gestiftet habe, am 11. November 1364.

We her Ludolf vnde Ludolf, Riddere, vnde hannes, knecht, Brodere, gheheten van deme knesbeke, bekennen openbarlike in desseme breue vor allen, de ene sen eder horen lesen, dat vfe vader Ludolf van deme knesbeke, deme god gnedich si, mit gantzer vulbord vnde mit gudeme willen vfer vnde alle finer anderen eruen heft ghelaten vnde ghegheuen deme proeuste, der priorinnen vnde deme gantzen Conuente des Clofteres to dyftorpe enen halben wieschepel Rogghen gulde, ewelike bi deme Cloftere to bliuende, In deme dorpe to dore vte deme houe, dar nu vppe wonhaftich is Dethard Godekens. Dit korn seal he eder sine nakomelinghe bringhen vppe den hof to dyftorpe alle iar to sente Mertensdaghe. Och bekenne we in desseme breue, dat de vorbenomede Ludolf van deme knesbeke, vfe vader, heft ghegheuen vnde ghelaten den finaltegheden van deme suluen houe Dethardes Godekens vnde dar to van deme houe, dar nu vppe wonet heyne langhenese, den finaltegheden deme Godeshuse to dyftorpe. Vor desse gulde vnde dessen tegheden schulen de Clostervrouwen vnde willen began de dechtnisse vnde Jartyd vnes vader vnde vfer muder sele mit vigilien vnde selemissen alle iarlikes in sente felix vnde adauctus daghe. Vppe dat dit stede vnde vast gheholden werde, so hebbe we Ludolf vnde Ludolf, Riddere, vnde hannes, knecht, vorbenomeden vfe inghefeghele mit willen an dessen bref ghehenget laten. Ghegheuen na godes bort dritteynhundert iar vere vnde seftich iar, In sente Mertens daghe des hilghen biscofes.